

M26 Arbeitsblatt „Eine weitreichende Entscheidung“

Julius musste sich entscheiden: Erfolgreich verplant oder glücklich befreundet sein?

Jeder von uns muss täglich Entscheidungen treffen. Nicht immer sind Entscheidungen eindeutig leicht zu treffen. Manchmal führen sie in eine „Krise“. Die Psychologin Brigitte Lämmle sagte einmal: „Wer sich *nicht* entscheiden kann, wird irgendwann verrückt“.
(Wie) verstehst du den Ausspruch?

Dieses Vorgehen kann dir helfen, eine Entscheidung übersichtlich vorzubereiten:

„FÜR und WIDER“ – Abwägung.

Dazu nimmst du ein Blatt und schreibst oben die Entscheidungsfrage auf. Zum Beispiel:

„Soll Julius unterschreiben, dass Lilli an allem Schuld ist, um selber im TMP bleiben zu können?“

Dann teilst du das Blatt in zwei Spalten. In die linke Spalte schreibst du die Vorteile, die dafür sprechen und in die rechte Spalte die Nachteile, die dagegen sprechen.

Bitte versuche es mal:

„Soll Julius unterschreiben, dass Lilli an allem Schuld ist, um selber im TMP bleiben zu können?“

Dafür spricht:	Dagegen spricht:
●	●
●	●
●	●
●	●

Wenn du nach dem Eintragen noch immer unsicher bist, was die bessere Entscheidung ist, dann zeige deine Liste einem dir vertrauten Menschen, der nicht von der Entscheidung betroffen ist und bitte ihn um die Ergänzung weiterer Gesichtspunkte.

Wenn dir die unterschiedlichen Gründe nicht gleich schwer wiegen, weil es beispielsweise wenige wichtige *dagegen* und viele, aber nicht so wichtige Gründe *dafür* gibt, dann gib jedem je nach Wichtigkeit einen oder zwei oder drei Punkte. Dann zähle die Punkte in jeder Spalte zusammen und vergleiche das Ergebnis.